

## Ein besonderes Highlight zum 2. Staatsexamen

**Zu einem Museumsbesuch der besonderen Art trafen sich am Dienstag, den 13.07.2021, zwölf Absolventinnen des Staatlichen Studienseminars für das Lehramt an Förderschulen Kaiserslautern und ihre Ausbilderinnen im Museum im Westrich in Ramstein. Prof. Dr. Andreas Fröhlich hatte als Initiator der aktuellen Sonderausstellung „In Ramstein fing es an – 45 Jahre Arbeit mit schwer beeinträchtigten Kindern“ die jungen Lehrkräfte zum Fachgespräch ins Museum eingeladen.**

Dass Lehramtsausbildung in Pandemiezeiten besondere Herausforderungen mit sich bringt, leuchtet ein. Doch was bedeutet es gerade auch in der Förderung schwerbehinderter Kinder und Jugendlicher, wenn junge Lehrkräfte die ersten Schritte ins Berufsleben mit nur wenig direktem Schülerkontakt und unter besonderen Corona-Bedingungen unternehmen müssen? Die frisch gebackenen Förderschullehrerinnen aus dem Staatlichen Studienseminar für das Lehramt an Förderschulen Kaiserslautern wussten davon zu berichten. „Gerade vor dem Hintergrund sehr eingeschränkter Erfahrungsmöglichkeiten im zurückliegenden Jahr, aber auch generell, war der geführte Museumsrundgang ein absolutes Highlight für uns“, so eine der Absolventinnen. Was den Nachmittag zum Highlight machte, war der Austausch mit Prof. Dr. Andreas Fröhlich.

Die Ausstellung selbst bezieht sich auf den ersten Schulversuch rund um die pädagogische Förderung von Kindern mit sehr schweren und mehrfachen Behinderung, die damals noch als „bildungsunfähig“ galten. Dieser Schulversuch, aus dem dann auch das Konzept der Basalen Stimulation resultierte, wurde vor über vierzig Jahren in der kleinen Stadt Ramstein, in Rheinland-Pfalz gestartet. Erst dank dieser damaligen Bemühungen und der dabei gewonnenen Erkenntnisse Andreas Fröhlichs und seines Teams kam es 1980 zu einer Änderung des rheinland-pfälzischen Schulgesetzes, infolge dessen nun auch Kinder mit komplexen Behinderungen in Schulen aufgenommen wurden. Von da ausgehend folgten auch Gesetzesänderungen in den anderen Bundesländern, so dass das Recht auf Schule für alle Kinder, auch für die mit schwersten Beeinträchtigungen, anerkannt wurde. „Das war ein bedeutsamer Schritt in der Geschichte des Schulwesens überhaupt“, so Andreas Fröhlich.

Auch wenn die jungen Lehrkräfte die Schriften und Konzepte von Prof. Dr. Fröhlich aus dem Studium bereits kannten, so war die persönliche Begegnung mit dem „Erfinder“ doch ein beeindruckender Moment am Ende der Ausbildung, die jüngst mit dem 2. Staatsexamen endete. „Es ist eben doch etwas anderes, mit dem Menschen persönlich zu sprechen, der all die mittlerweile in der Sonderpädagogik etablierten Vorgehensweisen und Materialien entwickelt hat. Viele der damals entstandenen Ideen nehmen junge Lehrkräfte heute als selbstverständlich wahr und machen sich gar nicht mehr bewusst, dass z.B. auch das Bildungsrecht für wirklich *alle* Kinder einst mühsam und mit allerlei Kreativität errungen werden musste. Gerade die Pandemie hat uns jedoch aufgezeigt, wie rasch Selbstverständlichkeiten auch wieder in Frage gestellt werden können. Deshalb ist das Eintreten für die besonderen Belange von Menschen mit schwerer Behinderung auch für junge Lehrkräfte so überaus wichtig. Und genau für dieses Eintreten steht Andreas Fröhlich“, so Simone Götzinger, die bei Fröhlich als Professor für Allgemeine Sonderpädagogik an der Universität Landau studiert hat und heute selbst Förderschullehrkräfte ausbildet.

„Wir hoffen, dass unser Nachwuchs an Lehrkräften die Inspiration, die im Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Fröhlich immer wieder zu spüren ist, mit ins nun beginnende Berufsleben nimmt,“ ergänzt Götzingers Kollegin Nora Nax. Die beiden Fachleiterinnen am Studienseminar Kaiserslautern hatten das Thema „Schwere Behinderung im Kontext von Corona“ explizit im Ausbildungshandeln thematisiert. In Kooperation mit Angela Simon und Dr. Annette Dammag von der Universität Landau entstand in diesem Zusammenhang 2020 die Website [www.schwerebehinderung.com](http://www.schwerebehinderung.com), zu der auch die jungen Lehrkräfte im Rahmen ihrer Ausbildung Ideen und Beiträge entwickelten. Der Museumsbesuch samt Fachgespräch stellte nun einen besonderen Abschluss in einem besonderen Ausbildungsdurchgang dar.

*Die Ausstellung ist noch bis Oktober zugänglich.  
Geöffnet Mittwoch und Sonntag von 14-17 Uhr.  
Museum im Westrich, Miesenbacher Str. 1, Ramstein.*

